



BÜHNE FREI

Musik, Schauspiel und Tanz
Sommersemester 2018

Magazin und Veranstaltungsprogramm
der Anton Bruckner Privatuniversität

Tanz
Musik
Schauspiel

ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT
OBERÖSTERREICH





Orchester der ABPU © Reinhard Winkler



© Reinhard Winkler

Sehr geehrte Damen und Herren!

Voller Elan und mit einem bunten Veranstaltungsreigen starten wir in das Sommersemester 2018!

Einen großen Programmschwerpunkt widmen wir in diesem Semester dem vielseitigen Künstler Leonard Bernstein. Der Konzertreigen anlässlich seines 100. Geburtstags reicht von Bernsteins Kammermusik über einen Jazz-Abend im Rahmen der Summer Jazz Nites sowie einem Galakonzert mit seinen größten Broadway-Erfolgen hin bis zur Musicalproduktion West Side Story in Bad Leonfelden. Wir freuen uns sehr, im Juni auch Bernsteins Tochter Jamie Bernstein, selbst anerkannte Musikvermittlerin in den USA, als Ehrengast an der Bruckneruniversität begrüßen zu dürfen.

Eine besondere Zusammenarbeit verbindet die Bruckneruniversität mit dem Bruckner Orchester Linz. Gemeinsam mit dem neuen Chefdirigenten Markus Poschner wird das Bruckner Orchester im April ein neues Konzertformat unter dem Titel „Anhörung“ an der Bruckneruniversität präsentieren. Zu hören sein werden dabei Werke von Kompositionsstudierenden der österreichischen Musikuniversitäten.

Ein weiteres Highlight steht im Brucknerhaus am Programm: Das Symphonieorchester der Bruckneruniversität wird unter der Leitung von Dennis Russell Davies im April die erste Symphonie von Gunter Waldek, ein Auftragswerk des Landes OÖ, zur (Ur)Aufführung bringen. Eine besondere Ehre ist es uns, Dennis Russell Davies an diesem Abend eine Honorarprofessur der Bruckneruniversität zu verleihen.

Hinweisen möchten wir Sie natürlich auch auf die Lange Nacht der Forschung am 13. April, den Tag der offenen Tür am 9. Juni sowie auf die zahlreichen weiteren Veranstaltungen der Sparten Musik, Schauspiel und Tanz im Sommersemester 2018. Alle bieten Gelegenheit, die Bruckneruniversität in all ihrer Vielfalt kennenzulernen.

Univ.Prof. Thomas Kerbl
Vizektor

Univ.Prof. Dr. Ursula Brandstätter
Rektorin

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Kunst in unserer Gesellschaft

Wir leben in Zeiten großer gesellschaftlicher und politischer Veränderungen. Globale Wanderbewegungen und Migration transformieren die Strukturen der Gesellschaft; neue digitale Technologien verändern nicht nur das Arbeitsleben, sondern auch das private Leben; der Klimawandel wird uns vor Herausforderungen stellen, die wir vermutlich erst erahnen. Wir leben in einer Zeit der Widersprüche und der Spannungen. Spannungen zwischen religiösen und säkularen Welt- und Menschenbildern, zwischen globalen Herausforderungen und nationalen Abschottungen, zwischen regionalen Identitäten und europäischem Selbstbewusstsein.

Welche Rolle kann in diesem komplexen Gefüge aus Problemen, Themen und offenen Fragen die Kunst einnehmen? Die Kunst als Ort der Innovation, die Kunst als Standort- und Bildungsfaktor – so nachzulesen etwa im Regierungsprogramm unserer aktuellen Bundesregierung. Kunst steht aber für noch mehr. Auf drei Aspekte möchte ich zumindest schlaglichtartig die Aufmerksamkeit lenken.

Die Kunst als Ort der Reflexion. Reflexion kann dabei in doppeltem Sinn verstanden werden. Kunst reflektiert, spiegelt gesellschaftliche Entwicklungen. Sie fordert aber auch Reflexion heraus, sie regt uns zum – durchaus kritischen – Nachdenken an.

Die Kunst als Ort der Vielfalt. Die vielfältigen künstlerischen Sprachen stehen keineswegs immer in einem harmonischen Verhältnis zueinander. Popmusik trifft auf klassische Musik, Volksmusik auf Avantgarde, Alte Musik auf Experimentelle Musik. So vielfältig wie die künstlerischen Sprachen, so vielfältig sind auch die Umgangsweisen mit Kunst ebenso wie ihre Interpretationsmöglichkeiten. Kunst lebt von Vielfalt, Ambiguität und Mehrdeutigkeit.

Kunst als Ort der Auseinandersetzung mit Identität. Kunst schafft Identität, aber sie schafft damit auch Differenzen, denn wo immer Identität (auch im Sinne von „Zusammenhalt“) hergestellt wird, findet auch Abgrenzung statt. Identitäten und Differenzen gehören also zusammen. Kunst steht für differente Identitätskonzepte. Gesellschaftliche Zusammenhänge zu reflektieren, Vielfalt zu pflegen, Gemeinsamkeiten und Differenzen gleichermaßen als Wert zu sehen – für das alles steht die Kunst. Allen Sparvorhaben also zum Trotz: Es lohnt sich, in Kunst zu investieren!

Univ.Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin

MAGAZIN

- 5 ___ EDITORIAL
- 6 ___ NEWS
Internationales Orchesterprojekt
EUphony 2018
- 7 ___ NEWS
Schwerpunkt zum 100. Geburtstag von
Leonard Bernstein
- 8 ___ INTERVIEW
Bruckner verbindet:
Ursula Brandstätter und Markus Poschner
im Gespräch über gemeinsame Projekte
- 12 ___ PORTRÄT
Steffen Jäger über seine neue Professur
für Rollengestaltung
- 13 ___ ERFOLGE
Preise und Auszeichnungen
Stellen und Engagements

MUSIK, SCHAUSPIEL UND TANZ

an der Anton Bruckner Privatuniversität
im Sommersemester 2018

- 14 ___ Karteninformation / Veranstaltungsübersicht
- 16 ___ Veranstaltungen
- 38 ___ Vorträge / Workshops
- 43 ___ Veranstaltungskalendarium



EUPHONY 2018

INTERNATIONALES ORCHESTERPROJEKT AN DER BRUCKNERUNIVERSITÄT

60 junge Orchestermusiker/innen aus ganz Europa sind Ende Februar 2018 für eine Woche an der Bruckneruniversität zu Gast, wo sie unter der Leitung von Daniel Geiss ein umfangreiches Konzertprogramm erarbeiten. Dabei steht nicht nur das gemeinsame Konzert, sondern vor allem auch der Erfahrungsaustausch und eine vertiefende Orchesterarbeit im Vordergrund. Unterstützung erfahren die Musikstudierenden dabei von international renommierten Dozent/innen. Anfang März geht das Projekt schließlich auf Konzerttournee mit Auftritten in Linz, Graz, Ljubljana und Budapest.

Das internationale Orchesterprojekt EUphony wurde 2015 an der Kunstuniversität Graz ins Leben gerufen. Was als Partnerschaft der Kunstuniversität Graz mit seinen südöstlichen Partnern Belgrad, Budapest, Ljubljana, Zagreb und Sarajevo begonnen hat, ist zu einem spannenden und zukunftsweisenden Kooperationsprojekt mit neu dazugekommenen Partnern wie der Anton Bruckner Privatuniversität und dem Orchesterzentrum I NRW geworden. „Das EUphony Orchestra ist nicht einfach eines von vielen Nachwuchsorchestern, sondern explizit darauf ausgerichtet, zukunftsweisende Ansätze im Bereich der Orchesterausbildung zu suchen und zu entwickeln, um unsere Studierenden für den auf sie wartenden Berufsalltag praxisorientiert und adäquat vorzubereiten“, erklärt Elisabeth von Magnus, Vizerektorin für Kunst an der Kunstuniversität Graz und federführend für das Projekt verantwortlich.

Die Probenphase des Projekts findet dieses Jahr erstmals an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz statt. „Für die Bruckneruniversität und ihre Studierenden bietet dieses Projekt riesige Chancen: einerseits zur Perfektionierung der Orchesterausbildung und andererseits zum Erfahrungsaustausch und zur internationalen Vernetzung“, freut sich Vizerektor Thomas Kerbl.

Konzept zur Orchesterausbildung von Daniel Geiss

Das EUphony Orchestra basiert auf dem Konzept zur Orchesterausbildung von Daniel Geiss, der das Projekt auch künstlerisch leitet. „Als Basis für das gemeinsame Spiel im sinfonischen Orchester arbeiten die Studierenden mit internationalen Dozent/innen in kammermusikalischen Besetzungen. Die Förderung der individuellen Kreativität, des aktiven Musizierens in den Kammermusikformationen wird dabei ebenso zentral fokussiert wie die Suche nach einem gemeinsamen Klangbild und Spiel im Orchester“, erklärt Geiss.

Zu den internationalen Dozent/innen zählen in diesem Jahr Josef Sabaini (Violine) und Anton Schachenhofer (Kontrabass) von der Bruckneruniversität, Peter Kovats (Violine) und Istvan Varga (Violoncello) von der Liszt Academy of Music in Budapest, Carla Maria Rodrigues (Viola) von der UCLA Herb Alpert School of Music in Los Angeles sowie Julia Okruashvili (Klavier) von der Hochschule für Musik Köln.



© Reinhard Winkler

Konzerttermine:

MI 28.02.2018 – KAMMERMUSIKKONZERT

19:30 Uhr / Festsaal der Elisabethinen / Eintritt € 20 / Jugendtarif € 10

DO 01.03.2018 – SYMPHONIEORCHESTERKONZERT

19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal / Eintritt € 20 / Jugendtarif € 10

ZUM 100. GEBURTSTAG VON LEONARD BERNSTEIN

DIE BRUCKNERUNIVERSITÄT WIDMET DEM UNIVERSALGENIE 2018 EINEN VERANSTALTUNGSSCHWERPUNKT

„Jede Art von Musik, die echter menschlicher Ausdruck ist, hat für mich Gültigkeit“

Dieses Zitat von Leonard Bernstein (1918 – 1990) könnte sein Bekenntnis zur Musik nicht besser beschreiben. Grenzen zwischen E- und U-Musik, zwischen Klassik – Rock – Pop oder zwischen Oper und Musical waren für diesen außergewöhnlichen Künstler, den man wohl als den universellsten Musiker des 20. Jahrhunderts bezeichnen kann, nicht relevant. Seine Berühmtheit erlangte er nicht nur als Dirigent (so stand er unter anderem beinahe eintausend Mal am Pult der New Yorker Philharmoniker) und Komponist, sondern auch als Pianist, Liedbegleiter und Musikvermittler.

Er selbst sprach **„von einem hin- und hergerissen-Sein zwischen Darstellen und Schaffen“** und meinte, **„diese Kluft könne einen schizophrenen Effekt bewirken. Die eine Arbeit findet in großer Öffentlichkeit**

und die andere in größter Einsamkeit statt.“ Und er erklärte seine zeitraubende Tätigkeit als Dirigent aus einem starken Kommunikationsbedürfnis heraus: Er verspürte den Drang, die Erregung und Begeisterung für Musik mit möglichst vielen Menschen zu teilen.

„Es gibt guten Bach und guten Bob Dylan“

Ein Credo von Leonard Bernstein und ein Bekenntnis der künstlerischen Identität der Bruckneruniversität, ohne Abgrenzungen und gelebter Interdisziplinarität. Mit einer Konzertreihe zum 100. Geburtstag von Leonard Bernstein möchte sich die Anton Bruckner Privatuniversität der unendlichen Vielfalt der Musik von Leonard Bernstein widmen. Von seinen frühen Werken wie die **Sonate für Klarinette und Klavier**, **Sonate für Violine und Klavier**, den ersten Liedern des 19-Jährigen über seinen populären Liederzyklus **„I hate Music“**, seiner Solostücke für Brassinstrumente bis hin zur Umrahmung der Frühjahrssponsion mit der **„Fanfare zur Inauguration von John F. Kennedy“**. Unter dem Titel **„Thank you Lenny“** wird das Institut für Jazz und Improvisierte Musik das Genie huldigen,



Leonard Bernstein 1958 © akq images / Universal Images Group

der Größen wie Oscar Peterson zu nachhaltigen und mittlerweile legendären Aufnahmen inspiriert hatte. Im Sommer 2018 produziert das Musiktheaterstudio eines seiner populärsten Meisterwerke **„West Side Story“**, laut New York Times „The greatest musical of all time“. Mit **„Broadway Celebration“** – einem musikalischen Querschnitt seiner Broadway-Erfolge von **„On The Town“** und **„Peter Pan“** bis zur **„West Side Story“** wird der Bernstein-Reigen mit einer großen Gala im Oberbank Donau-Forum eröffnet. Prominente Gäste aus New York ehren das Festival mit ihrem Besuch: **Jamie Bernstein** (Tochter von Leonard Bernstein), anerkannte Musikvermittlerin des Nachlasses ihres Vaters, besucht gemeinsam mit **Craig Urquhart** (persönlicher Assistent Bernsteins von 1985 bis 1990) die Anton Bruckner Privatuniversität und spricht über persönliche Erinnerungen.

Im Wintersemester 2018/19 findet die Bernstein-Reihe rund um den Todestag (14. Oktober) seine Fortsetzung.

Thomas Kerbl

BRUCKNER VERBINDET

URSULA BRANDSTÄTTER UND MARKUS POSCHNER IM GESPRÄCH ÜBER GEMEINSAME PROJEKTE

Das Bruckner Orchester Linz und die Anton Bruckner Privatuniversität entwickelten auf Initiative von Markus Poschner, dem neuen Chefdirigenten des BOL, mit der ANHÖRUNG ein neues Konzertformat. Es soll jungen Komponist/innen die Möglichkeit bieten, ihre Werke vom BOL unter der Leitung seines Chefdirigenten gespielt zu hören. Aber nicht im „Endstadium“ eines Konzerts, sondern in der ersten Probe. Dafür wurden fünf österreichische Musikuniversitäten aufgerufen, je ein neues Werk einer/eines Studierenden zu nominieren. Markus Poschner probt diese öffentlich im Großen Saal der Bruckneruniversität, allerdings nicht ohne zu kommentieren und Fragen zu stellen. Eine Hörerfahrung nicht nur für die Komponist/innen, sondern auch für das Publikum.

Wir sprachen mit Rektorin Ursula Brandstätter und Markus Poschner über diese neue Zusammenarbeit, über die Notwendigkeit von Irritationen und darüber, wie sie Musik in der Gesellschaft verorten.

BÜHNE FREI: Was verbindet das Bruckner Orchester und die Bruckneruniversität?

___ **MARKUS POSCHNER:** Die Leidenschaft und die Suche – die Leidenschaft nämlich zur Sache und das Wissen, dass wir uns ständig bewegen müssen und auf der Suche sind.

___ **URSULA BRANDSTÄTTER:** Darüber hinaus verbindet uns die Zukunftsorientiertheit. Wir haben zwar natürlich die Vergangenheit im Blick und pflegen sie durchaus, aber wir machen das nicht im Sinne einer archivalischen Ablage in Fächern. Vielmehr fragen wir danach, wie wir das, was wir überliefert bekommen haben, in eine neue Zukunft führen können.

___ **MARKUS POSCHNER:** Gerade im musikalischen Schaffen ist auch das Reflektieren ein wichtiger Aspekt. Wir haben es in der Musik mit sehr ungenügenden Chiffren und Notenschriften zu tun, die an sich noch nicht das Wesentliche darstellen können. Denn um sich dem Wesen eines Werks anzunähern, bedarf es eines ständigen Austauschs, eines ständigen Befragen des Werkes. Und dass dieser Austausch gemeinsam



Markus Poschner und Ursula Brandstätter © Marietta Tsoukalas

passiert, dass wir gemeinsam laut darüber nachdenken – mit den Orchestermitgliedern und den Studierenden – das verbindet uns ebenso stark.

BÜHNE FREI: Wie würden Sie generell den Stellenwert von zeitgenössischer Musik für das Bruckner Orchester und für die Bruckneruniversität beschreiben?

___ **MARKUS POSCHNER:** Der Stellenwert der zeitgenössischen Musik war hier immer hoch. Ich finde es aber ebenso wichtig, dass wir etwa über Franz Schubert oder Anton Bruckner genauso sprechen wie über junge Komponisten, die im Jetzt stehen. Ein Schubladendenken, ein Differenzieren in alten und neuen Komponisten ist aber aus meiner Sicht nicht zielführend. Vielmehr ist es das Prozesshafte, das relevant ist – die Reflexion auf das fremde wie auf das eigene Tun.

___ **URSULA BRANDSTÄTTER:** Auch für die Bruckneruniversität ist die Beschäftigung mit dem Zeitgenössischen selbstverständlich. Das Zeitgenössische beginnt aber bereits dort, wo wir als „Zeitgenossen“ uns

INTERVIEW

auch mit älterer Kunst beschäftigen, denn es geht ja immer darum, sie für die jetzige Zeit lebendig zu machen.

BÜHNE FREI: Wie lässt sich das Projekt „Anhörung“ vor diesem Hintergrund einordnen?

— **URSULA BRANDSTÄTTER:** Als Universität haben wir den Auftrag zur Reflexion. Sie ist ein Ort nicht nur des praktischen Tuns, sondern auch des Wissens und der Reflexion. Die Verbalisierung ist hier keine Gegenwart, sondern gehört zum handelnden Umgang mit Musik dazu. Wir vermitteln Wissen und zwar einerseits handwerkliches Wissen, aber auch Wissen darüber, etwa was Notation in den unterschiedlichen Zeiten bedeutet oder in welchen Kontexten Musik aufgeführt wurde. Es geht also um sehr komplexe Wissens Ebenen. Aber das alleine reicht nicht aus, denn erst mit der künstlerischen Energie und Inspiration kann davon etwas auf das Publikum überspringen. Um den Funken überspringen zu lassen, bedarf es geeigneter Rahmenbedingungen, etwa indem wir gemeinsames Musizieren von Studierenden und Profis ermöglichen und fördern. Mit dem Projekt „Anhörung“ vereinen wir all das, indem wir neben der musikalischen Aufführung dem Verbalen einen Raum geben und so für das Publikum das Ineinander von Spielen, Sprechen, Spüren und Nachdenken erlebbar machen.

— **MARKUS POSCHNER:** Neben der Wissensvermittlung soll auch das eigene Verstehen in den Vordergrund rücken. Jede Komposition erzählt eine eigene Geschichte und zwar in einer Sprache, die die Alltagssprache nicht hergibt. In unserem gemeinsamen Projekt soll genau das eine Rolle spielen. So wird sich bei den Komponisten, die bei der „Anhörung“ zum ersten Mal ihr eigenes Werk hören, die Frage stellen, ob dies tatsächlich dem Gefühl und dem Zustand entspricht, die sie mit ihrer Komposition intendieren. Indem ich dabei mit den Komponisten ins Gespräch komme, können sich diese erstmals über ihr Werk artikulieren. Die gemeinsame sprachliche Reflexion leistet einen nicht unwesentlichen Beitrag zum eigenen Verstehen.

— **URSULA BRANDSTÄTTER:** Generell ist das Projekt „Anhörung“ ein interessantes Vorhaben für die Musikuniversitätenlandschaft in ganz Österreich, da sie an diesem Tag die Möglichkeit haben, sich gemeinsam zu

präsentieren. Ein schönes Signal dafür, dass wir eine gemeinsame Verantwortung für die Pflege und Förderung auch der zeitgenössischen Musik tragen.

BÜHNE FREI: Herr Poschner, was ist der besondere Reiz für Sie, mit dem Bruckner Orchester hier an die Universität zu kommen und in einer moderierten Erstprobe die Werke der Kompositionsstudierenden aufzuführen?

— **MARKUS POSCHNER:** Wie bei anderen Konzerten steht auch bei der Anhörung das Werk im Zentrum. Der Reiz liegt aber bei letzterem darin, dass der Fokus auf dem Entstehungsprozess des Stückes liegt. Das, was alle im Großen Saal einen wird, ist die direkte Konfrontation mit der Erarbeitung eines Werkes und das ist eine besondere Form von Spannung. Denn auch wenn wir vorab die Noten haben: Es dann wirklich in der Sekunde zu hören, zu reagieren und das alles live und in Farbe, das ist der besondere Reiz an diesem Format. Ich bin einfach der Meinung, dass man nichts für selbstverständlich nehmen darf, sondern auch die selbstverständlichsten Dinge hinterfragen soll. Die „Anhörung“ bietet die Möglichkeit nicht nur für mich und für das Orchester, sondern auch für das Publikum, sich einer Komposition auf eine neue, unkonventionelle Weise zu nähern und damit eine Art



Markus Poschner © Marietta Isoukalas



Markus Poschner und Ursula Brandstätter © Marietta Tsoukalas

Ritual aufzubrechen und es zu hinterfragen. Wir alle kennen den sprichwörtlichen Sockel in der Mitte, auf dem das Kunstwerk steht, aber einmal von einer anderen Seite da hin zu gehen und zwar jeder für sich und trotzdem im Kollektiv, darin liegt sicher auch der besondere Reiz an diesem Vorhaben.

BÜHNE FREI: Frau Rektorin, worin liegt für Sie als Gastgeberin der Reiz, dem Konzertpublikum der Bruckneruniversität das neue Hörformat zu präsentieren?

— **URSULA BRANDSTÄTTER:** Die Werke im Entstehungsprozess kennen zu lernen, ist für Studierende während der Ausbildung wie auch für ein professionelles Orchester nichts Ungewöhnliches. Für das Publikum hingegen schon. Blickt man auf den Kanon der Musik, so hat sich natürlich eine gewisse Erwartungshaltung beim heutigen Konzertpublikum eingestellt. Dieser Kanon verändert sich zwar zunehmend; Rituale des Hörens und Anhörens existieren aber nach wie vor. Ich finde es sehr wichtig, diese Rituale zu pflegen, aber das Reizvolle liegt darin, sie eben manchmal auch zu durchbrechen. Dieser Dualismus zwischen Affirmation und Irritation spielt für mich in der Musik grundsätzlich eine wichtige Rolle. Denn auf der einen Seite sehe ich es als eine Funktion von Musik, uns selbst zu bestätigen in dem, was wir erleben und wie wir handeln.

Andererseits liegt in jeder Musik auch etwas Irritierendes. Diese Irritationen freizulegen, erachte ich als einen wichtigen Impuls, damit Musik lebendig werden kann.

BÜHNE FREI: Herr Poschner, welche Rolle spielt die Irritation für Sie in der Musik und wie lässt sich dies in der Vermittlung einsetzen?

— **MARKUS POSCHNER:** Die größte Freude habe ich daran, wenn das Irritierende aus einem vermeintlich bekannten Werk hervor tritt. Immer wieder eine neue Farbe, einen neuen Ton, einen neuen Aspekt in so einer Komposition zu entdecken ist letztlich auch ein Merkmal eines großartigen Kunstwerks, nämlich nie den Grund ganz zu sehen. Im Alltag wie auch in der Musik arbeitet man stark mit Codes und eine Symphonie ist letztlich ein komplexer Code, den es zu dekvrieren gilt, oder man kann auch sagen: zu interpretieren. Dieses Interpretieren im ursprünglichen Sinn als entdecken und aufdecken nehme ich sehr



INTERVIEW

erst. Nimmt man das ernst und lässt sich irritieren, so entdeckt man auch immer wieder Neues und dafür braucht es manchmal eben eine Hilfestellung in der Vermittlung einer Komposition. Für mich ist es wichtig, hier Brücken zu bauen und zu überlegen, wie man sich an die Bedürfnisse aller Bevölkerungsschichten wenden kann.

BÜHNE FREI: Wie würden Sie generell die Rolle von Musik für die Gesellschaft beurteilen?

— **MARKUS POSCHNER:** Ich bin davon überzeugt, dass Musik immer etwas mit Identität zu tun hat. Mit Identitätssuche, mit Identitätsstiftung, mit Sichtbarkeit, mit Selbstverständnis. Es ist im besten Sinne ein wirkliches Erbe – eine Biographie, die weit über unsere persönliche Biographie hinausgeht. Als Bayer, der nach Oberösterreich kommt, kann ich sagen, auf welchem kulturellen Reichtum man hier sitzt. Und diese Identität, diesen eigenen Sinn, nicht zur Disposition zu stellen, erachte ich für eine Gesellschaft als sehr wichtig. In der Kunst gibt es diese Grenzen etwa der Religion und der Staatszugehörigkeit nicht. Das ist ein Kodex, das ist eine Sprache, eine Form von gemeinsamer Wertesprache und das wiederum kann man synonym für Kultur setzen. Deswegen braucht eine Gesellschaft Musik bzw. Kunst, denn sie zeigt uns existenzielle Metaebenen unseres Daseins, nämlich was alles in uns steckt, die wir als Menschen ständig mit unseren Mitmenschen reagieren und mit der Umwelt in Austausch stehen.

— **URSULA BRANDSTÄTTER:** Musik gibt uns in jedem Fall die Möglichkeit, uns mit menschlichen Grunderfahrungen auseinander zu setzen und gesellschaftliche Themen zu fokussieren. Auch für mich spielen dabei die Themen von Identität und Sprache eine zentrale Rolle, ich möchte aber besonders den Plural betonen. Denn für mich gibt es nicht nur eine Heimat und nicht nur eine musikalische Sprache, der mein Herz gehört. Vor allem wenn man professionell mit Kunst zu tun hat, hat man gelernt, mit so vielen unterschiedlichen Sprachen zu leben.



© Marietta Tsoukalas

Das Leben mit Musik steht dem Erwerb einer starren Identität entgegen. Vielmehr konstituieren sich eher fluide Identitäten, die sich auch wandeln und die sich weiter entwickeln. Die Pflege fluider Identitäten könnte zum Leitbild einer Gesellschaft für den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen – im weitesten Sinn – werden.

BÜHNE FREI: Sind noch weitere gemeinsame Projekte in Planung oder in Ausarbeitung?

— **URSULA BRANDSTÄTTER:** Der Grundstein für eine Zusammenarbeit ist gelegt und wir möchten diese auch weiter forcieren. Vielleicht entwickeln wir Modelle künftiger Kooperationen, in denen die Grenzen zwischen den Institutionen noch viel beweglicher gestaltet werden. Da Musik nicht an Räume gebunden ist, sehe ich für den ganzen Bereich der klassischen Musik Zukunftsperspektiven in der Erschließung neuer Räume. Und ich denke, das verbindet die Bruckneruniversität und das Bruckner Orchester als Grundhaltung: diese Suche nach Möglichkeiten, einerseits Grenzen zu ziehen, sie aber dennoch immer auch zu übersteigen.

Wir danken herzlich für das Gespräch!

Das Interview führten Eva-Maria Bauer und Irene Pechböck

ANHÖRUNG

SA 07. APRIL 2018 _ DAS BRUCKNER ORCHESTER LINZ UND JUNGE KOMPONIST/INNEN ZU GAST

10.00 – 12:30 Uhr & 15:30 – 17:00 Uhr

ABPU, Großer Saal

Eintritt frei

Bruckner Orchester Linz

Dirigent: Markus Poschner

Nähere Informationen BÜHNE FREI S. 20

POSCHNER HÖRT MIT

MO 04. JUNI 2018 _ MARKUS POSCHNER IM GESPRÄCH MIT PAUL ZULEHNER

19:30 Uhr / ABPU, Kleiner Saal

Eintritt frei

Nähere Informationen BÜHNE FREI S. 29

Neue Professur für Rollengestaltung

STEFFEN JÄGER ÜBER BISHERIGE ERFahrungen UND VISIONEN

Der Schauspielregisseur Steffen Jäger bekleidet seit dem Sommersemester 2017 die Professur für Rollengestaltung am Institut Schauspiel an der Bruckneruniversität. Wir sprachen mit ihm über seine bisherigen Erfahrungen, Arbeitsschwerpunkte und über Visionen für die Zukunft.

BÜHNE FREI: Wie würden Sie Ihre ersten Wochen und Monate an der Bruckneruniversität beschreiben?

— **STEFFEN JÄGER:** Spannend und spielfreudig. Die Neugier und Offenheit der Studierenden sind mir gleich zu Anfang meiner Zeit an der Bruckneruniversität aufgefallen. Im letzten Studienjahr habe ich bereits zwei Klassenabende erarbeitet und hatte das Glück, in relativ kurzer Zeit einen Großteil der Studierenden in Proben kennenzulernen. Dabei ist es uns gelungen, einen phantasieanregenden Raum aufzumachen, in dem aufrichtige Arbeit auf Augenhöhe stattfinden kann. Im neuen Kollegium habe ich dabei die Möglichkeit, mit spannenden, künstlerischen Persönlichkeiten in Austausch zu treten und auch fachübergreifend zu arbeiten, was ich als sehr bereichernd empfinde.

BÜHNE FREI: Wo liegen Ihre Schwerpunkte?

— **STEFFEN JÄGER:** Schauspieler/innen sind Profis in der Versinnlichung von Geschichten und Fragestellungen rund um das menschliche Schicksal. Ich unterstütze die Studierenden dabei, sich komplexe, kraftvolle Figuren zu erspielen und diese zu verteidigen. Dabei sollen sie ihr volles Potential nutzen und erweitern. Dazu vermittele ich greifbares Handwerk, untersuche mit den Studierenden dynamische Probenprozesse und eröffne ein Gespräch über Bedeutung und Entwicklung der darstellenden Kunst.

BÜHNE FREI: Welche Visionen haben Sie für Ihre Lehrtätigkeit an der Bruckneruniversität?

— **STEFFEN JÄGER:** Ich möchte dazu beitragen, gemeinsam mit meinen Kolleg/innen unsere Studierenden auf die sich ständig weiterentwickelnden Realzustände an Theatern und in der Freien Szene vorzubereiten. Dabei gilt es, methodische Selbstständigkeit

zu stärken und mit wachsamen Augen die Theaterlandschaft auch über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus zu untersuchen. Projekte wie das *Schau! Spiel! LabLinz* sind ein wichtiger Bestandteil des Austausches mit anderen Ausbildungsstätten. Neben der Erforschung, wie das Theater sich derzeit gestaltet, ist es mir wichtig, gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen, wie es sein sollte, wohin es gehen kann und welche Verantwortung wir als Künstler/innen in der Gesellschaft tragen. Diese wichtige Diskussion ist entscheidend für die Kunst im Allgemeinen, aber vor allem für die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen.



Steffen Jäger © Severin Koller

STEFFEN JÄGER ist Schauspielregisseur. Er studierte zunächst Philosophie, Kunstgeschichte und Mathematik in Berlin und später Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Nach seiner Abschlussarbeit 2009 inszenierte er zahlreiche Stücke u. a. am Landestheater Niederösterreich, Theater an der Josefstadt, ISA Reichenau, Theater an der Gumpendorferstraße Wien, Theater Der Keller in Köln, Landestheater Vorarlberg, Konzerthaus Wien sowie Projektarbeiten in der Freien Szene. 2012 wurde er als Schauspieldozent ans Max Reinhardt Seminar zurückberufen. Seit März 2017 ist er Professor für Rollenarbeit am Institut Schauspiel der Bruckneruniversität.

ERFOLGE

Preise und Auszeichnungen

FLÖTE

Elisabeth Thoma: Gemeinsam mit Duo-Partner Manuel Wagner (HfM Trossingen) 1. Preis in der Kategorie Kammermusik sowie Grand Prix des Internationalen Musikwettbewerbs „Heirs of Orpheus“ in Albena (Bulgarien)

GESANG

Makoto Yoshizawa: 3. Preis beim Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb für Gesang in Düsseldorf

GITARRE

Tijana Tomic: 2. Preis bei der Montenegro International Guitar Competition 2017

HORN

Simon Aiglstorfer: Dr. Josef Ratzenböck Stipendium des Landes OÖ

KLAVIER

Sergey Kim: 1. Preis bei der Almaty International Piano Competition (Kasachstan)

Anna Leyerer: 1. Preis bei der Krystian Tkaczewski International Piano Competition Busko-Zdroj (Polen), 2. Preis bei der International Piano Competition Luciano Cozenza (Italien) sowie 3. Preis bei der 9. International Rosario Marciano Piano Competition in Wien

Lydia Mayr: 1. Preis (Premio assoluto) in der Kategorie F (20 bis 23 Jahre) sowie 2. Preis in der Kategorie G (bis 35 Jahre) beim Premio Vittoria Caffa Righetti in Cortemilia (Italien)

Andrea Szewieczek: 1. Preis beim „Concorso Internazionale Città di Sarzana“ in Sarzana (Italien) sowie 3. Preis beim „Euregio Piano Award“ in Geilenkirchen (Deutschland)

POSAUNE

Felix Geroldinger: 1. Preis beim „Klangfluss-Wettbewerb“ mit dem Ensemble „Esprit“ und damit eine Österreich-Tournee mit 7 Konzerten

Justus Seeger: Engagement als Solist an der Musikalischen Komödie Leipzig

HORN

Andreas Kreuzhuber: 3./1. Horn Münchner Rundfunkorchester, ab Herbst 2018 Solohornist Bamberger Symphoniker

POSAUNE

Konstantin Kümmelschuh: fixes Engagement Tenorposaune im Orchester des Stadttheaters Passau

SCHLAGWERK

Maria Chlebus: fixe Stelle als Schlagzeugin mit Nebeninstrument Pauke beim polnischen Symphonieorchester Sinfonia Varsovia

Elliott Gaston-Ross: Akademiestelle im Bruckner Orchester Linz

Alexander Georgiev: Professur am Konservatorium Klagenfurt

TANZ

Veronika Cimborova: Engagement als Tänzerin im Projekt „Night Illusion I Nočná ilúzia“ in einer Choreographie von Anton Lachký

Kai Chun Chuang: Finalist beim Internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart

Natalia Gabrielczyk: Europatournee im Rahmen des Paid Apprenticeship Programme Shechter II der Hofesh Shechter Company

Jerca Roznik Novak: Engagement als Tänzerin im „Opus Sinestezija“ von Matjaž Farič im Rahmen des Festivals Flota 2017 in Laibach

TUBA

Martin Kohlweis: Anstellung an den LMS Weyer und Gars ten

Manuel Mayer: Produktion der Solo-CD „Melodic Motion-Tuba Gschicht'n“ mit Roland Düringer und Substitut bei den Wiener Philharmonikern

Jernej Oberzan: Akademist im Bruckner Orchester Linz

Stefan Öhlinger: Anstellung an den LMS Schlägl, Bad Leonfelden und der Musikschule Waidhofen Ybbstal

Stellen und Engagements

ELEMENTARE MUSIKPÄDAGOGIK

Isabel Yuri Shida: ab Jänner 2018 Anstellung an der LMS Ried im Innkreis

Tobias Wallner: ab Jänner 2018 Anstellung an der LMS Ried im Innkreis

GESANG

Julia Grüter: Mehrjahresvertrag als Solistin am Staatstheater Nürnberg

TROMPETE

Stefan Bramberger: Anstellung an der Musikschule Pöchlarn

Philipp Lang: Solo Trompete an der Staatsoper Hamburg

Christoph Schreiner: Substitut im Stadttheater Passau

Patrick Wentner: Substitut im Bruckner Orchester Linz

JUGENDORCHESTER

Felix Hüttel: Hornist in der Jungen Deutschen Philharmonie

Diese Auflistung ist unvollständig und bildet nur die bis Redaktionsschluss übermittelten Auszeichnungen sowie Stellen und Engagements ab.

KARTENINFORMATION

Öffnungszeiten Veranstaltungsbüro
MO bis FR 09:00 - 12:00 Uhr

T +43 732 701000 280
E veranstaltungen@bruckneruni.at

Reservierte Karten müssen bis spätestens eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse behoben werden. Gelöste Karten können nicht zurückgenommen werden. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

ERMÄSSIGUNGEN

Jugendtarif

Gültig für Schüler/innen, Lehrlinge, Student/innen, Präsenz- und Zivildienstler/innen bis 27, Aktivpass-Inhaber/innen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Mitglieder Absolvent/innenverein forum – Kunstuniversität Linz

Clubs und Vereine

10% Ermäßigung für Ö1-Club-Mitglieder (gilt auch für die Begleitperson)
20% Ermäßigung für UNLsono Fördervereinsmitglieder und Brucknerbund-Mitglieder

OÖ Landesbedienstete

20% Ermäßigung mit Kulturausweis oder LPA-Ausweis (gilt auch für die Begleitperson)

Platzstifter

20% Ermäßigung für Platzstifter der Bruckneruniversität

Hunger auf Kunst und Kultur

Die Aktion gilt für alle Eigenveranstaltungen der Anton Bruckner Privatuniversität

Freier Eintritt

Bei allen Eigenveranstaltungen an der ABPU für Studierende und Mitarbeiter/innen des Hauses

ANREISE

Die Bruckneruniversität erreichen Sie am einfachsten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Linie 50-Pöstlingbergbahn (Haltestelle Bruckneruniversität), Linie 33 (Haltestelle Nißlstraße), ÖBB Postbus Linien 250/251 (Haltestelle Bruckneruniversität).

Fußweg ca. 20 Minuten vom Linzer Hauptplatz bzw. 12 Minuten von der Straßenbahnhaltestelle Landgutstraße (Linie 3 / Linie 4).

Für Besucher/innen stehen begrenzte Parkmöglichkeiten in der hauseigenen, kostenpflichtigen Tiefgarage zur Verfügung.



VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

ALTE MUSIK

19 ___ 21.03.2018
J. S. Bach zum Geburtstag

ALUMNI NETZWERK

35 ___ 12.06.2018
Forum I: Kontrabass

ELEMENTARES MUSIKTHEATER

31 ___ 07.06.2018
kleinkariert & himmelblau

FESTIVAL

18 ___ 12. - 13.03.2018
Bernd Alois Zimmermann Festival

32 ___ 07. - 10.06.2018
Festival Neue Musik

FORSCHUNG

24 ___ 13.04.2018
Lange Nacht der Forschung:
Ein Labor der Künste

IN MEMORIAM

22 ___ 09.04.2018
Zum Nachlass von Brigitte Schwaiger

JAZZ

36 ___ 13. - 16.06.2018
SUMMERJAZZNITES EXTENDED

KAMMERMUSIK

- 16 __ 28.02.2018
Das EUphony Orchestra präsentiert
Kammermusik
- 23 __ 10.04.2018
Forum Kammermusik:
Mozart da Camera
- 27 __ 24.04.2018
Proms on Stage:
Kammermusikalische Schätze

LEONARD BERNSTEIN SCHWERPUNKT

- 30 __ 05.06.2018
Jamie Bernstein im Gespräch
- 30 __ 05.06.2018
Broadway Celebration
- 36 __ 16.06.2018
„Thank you Lenny“
JIM's Tribute to Bernstein
- 37 __ 22.06.2018
„I hate music but I like to sing“

OPER & OPERETTE

- 21 __ 08.04.2018
Georg Friedrich Händel
„Alcina“ HWV 34
- 28 __ 27.04.2018
Operettenkonzert
Zum 70. Todestag von Richard Tauber

SCHAUSPIEL

- 17 __ 03.03.2018
Premiere: Der Zerrissene
- 26 __ 21.04.2018
Premiere: Auerhaus

SYMPHONIEORCHESTERKONZERT

- 16 __ 01.03.2018
EUphony Orchestra
- 25 __ 20.04.2018
Symphonieorchester der Bruckneruniversität
Dennis Russell Davies

TAG DER OFFENEN TÜR

- 34 __ 09.06.2018
Ein Haus der Künste

TANZ

- 33 __ 08./29./30.06.2018
Tanzperformances Luftlinie #19

ZU GAST AN DER ABPU

- 20 __ 07.04.2018
Anhörung
Bruckner Orchester Linz
- 29 __ 04.06.2018
Poschner hört mit
Gespräch mit Paul Zulehner

EUPHONY ORCHESTRA

MI 28.FEBRUAR 2018 – KAMMERMUSIKKONZERT

19:30 Uhr / Festsaal der Elisabethinen

Fadingerstraße 1, 4020 Linz

Eintritt € 20 / Jugendtarif € 10

Karteninfo Elisabethinen - Ort der Begegnung:

agnes.retschitzegger@die-elisabethinen.at

+43 732 7676 2233

Das EUPhony Orchestra spielt Kammermusik von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Antonin Dvořák, Dmitri Schostakowitsch und Felix Mendelssohn Bartholdy



© Reinhard Winkler

DO 01. MÄRZ 2018 – SYMPHONIEORCHESTERKONZERT

19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Eintritt € 20 / Jugendtarif € 10

Um Kartenreservierung unter veranstaltungen@bruckneruni.at bzw. +43 732 701000 280 wird gebeten.

Dozent/innen und Studierende des internationalen Orchesterprojekts EUPhony an der Bruckneruniversität
Künstlerische Leitung / Dirigent: Daniel Geiss

Solist/innen: Julia Okruashvili, Klavier
Balint Földi, Trompete

Richard Strauss

Metamorphosen für 23 Solostreicher

Dmitri Schostakowitsch

Klavierkonzert Nr. 1 c-Moll op. 35 für Klavier, Trompete und Streichorchester

Johannes Brahms

Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Das internationale Orchesterprojekt „EUPhony Orchestra“ vereint Studierende der Anton Bruckner Privatuniversität, der Kunstuniversität Graz sowie der Musikhochschulen in Zagreb, Ljubljana, Budapest, Belgrad und Sarajevo. Gemeinsam mit international renommierten Dozent/innen erarbeiten die Studierenden unter der künstlerischen Leitung von Daniel Geiss bedeutende Werke der Orchesterliteratur sowie Kammermusik und bringen diese im Rahmen einer Tournee zur Aufführung.



ANTON BRÜCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT
OBERÖSTERREICH

Univerza v Ljubljani



LISZT ACADEMY
FOUNDED 1875



Orchesterzentrum | NRW

SCHAUSPIEL

EINE PRODUKTION DES LANDESTHEATERS LINZ MIT STUDIERENDEN DES SCHAUSPIELSTUDIOS

SA 03. MÄRZ 2018 – PREMIERE: „DER ZERRISSENE“

19:30 Uhr / Landestheater Linz, Schauspielhaus

Weitere Termine und Karteninfo unter www.landestheater-linz.at

Posse mit Gesang

von Johann Nepomuk Nestroy

Inszenierung: Markus Völlenklee

Dramaturgie: Franz Huber

Es spielen: Johanna Malecki, Christina Polzer, Lukas Heinrich sowie das Ensemble des Landestheaters Linz



Johanna Malecki © Sabine Kneidinger



Christina Polzer © Hannah Schwaiger



Lukas Heinrich © Laura Schraudner Fotografie

Der reiche Herr von Lips hat „ein zerrissenes Gemüt“, ihm ist langweilig und er weiß nicht, was er will. Auf Zuraten seiner Freunde schwört er, das erste weibliche Wesen zu heiraten, das ihm über den Weg läuft. Es ist Madame Schleyer, die geflohene Braut des Schlossers Gluthammer, die das Heiratsangebot annimmt und dadurch den Streit des Herrn von Lips mit dem Schlosser Gluthammer heraufbeschwört. Es kommt zur tätlichen Auseinandersetzung, zum Sturz über den Balkon in den reißenden Fluss. Beide können sich retten, beide aber glauben, den anderen umgebracht zu haben, und so suchen sie Unterschlupf beim Pachtbauern Krautkopf. Da erscheinen Lips Freunde, die er als Erben eingesetzt hat, um den Pachthof zu übernehmen. Noch verkleidet erkennt er ihren wahren Charakter und ändert stillschweigend das Testament zugunsten seines Patenkindes Kathi. Gluthammer und Herr von Lips stehen sich gegenüber, versöhnen sich und verzichten auf Madame Schleyer. Der reiche Herr von Lips erkennt, dass er „ein Zerrissener“ war, weil ihm „die ganze eh'liche Hälfte g'fehlt“ hat, und nimmt Kathi zur Frau.

Wie fast immer geht es um zwei zentrale Dinge: um Geld und um Liebe, und was so leichtfüßig daherkommt, erweist sich als Shakespear'sches Pandämonium der Begierden und Ich-Verluste. Man stürzt von einer Welt in die andere, Wunsch- und Alpträume gehen ineinander über und Nestroy verspottet den Bürger, der den Boden unter den Füßen zu verlieren droht.

BERND ALOIS ZIMMERMANN FESTIVAL

MO 12. - DI 13. MÄRZ 2018 _ ZUM 100. GEBURTSTAG VON BERND ALOIS ZIMMERMANN

Eintritt pro Konzert € 15 / Jugendtarif € 8

Koordination: Till Alexander Körber

Studierende der Institute für Tasteninstrumente, Saiteninstrumente, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente und Schlagwerk sowie des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik und des Institute of Dance Arts (IDA)

Computer Music Studio: Andreas Weixler

Choreographie: Annette Lopez Leal (IDA), José Biondi (Palucca Hochschule für Tanz Dresden)

Anlässlich seines 100. Geburtstages widmet sich ein Festival in Vorträgen und Konzerten an der Bruckneruniversität dem deutschen Komponisten Bernd Alois Zimmermann (20. März 1918 – 10. August 1970).



Bernd Alois Zimmermann © Schott Promotion

MO 12. MÄRZ 2018

VORTRAG MIT MUSIKBEISPIELEN _ 17:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Till Alexander Körber: Intervall und Zeit – Zimmermanns kompositorisches Denken

KONZERT _ 19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Bernd Alois Zimmermann:

Cinque Capricci di Girolamo Frescobaldi „La Frescobalda“ (1962) für 3 Blockflöten, Oboe d’amore, 3 Gamben, Laute, 3 Trompeten, 3 Posaunen / Dirigentin: Johanna Heltschl

Tratto (1956–67) für elektronische Klänge in Form einer choreographischen Studie

Rheinische Kirmestänze (1950–62) / Dirigentin: Johanna Heltschl

Ode an Eleutheria in Form eines Totentanzes (1967) für Jazz-Quintett

DI 13. MÄRZ 2018

VORTRAG MIT MUSIKBEISPIELEN _ 17:30 Uhr / ABPU, Großer Hörsaal

Renald Deppe: Zimmermanns Leben

FORUM KAMMERMUSIK _ 19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Bernd Alois Zimmermann:

Trio (1944) für Violine, Viola und Violoncello

Perspektiven (1955/56) Musik zu einem imaginären Ballett für 2 Klaviere

Tempus loquendi (1963) Pezzi ellittici per Flauto

Présence – Ballet blanc en cinq scenes pour violon, violoncelle et piano (mit Tanz)

Konfigurationen (1956) Acht Stücke für Klavier (mit Tanz)

MI 21. MÄRZ 2018 – J. S. BACH ZUM GEBURTSTAG: VIEL GLÜCK UND VIEL SEGEN

19:30 Uhr / Schlossmuseum Linz, Barocksaal

Karteninfo unter www.landeskonzerte.at

Barthold Kuijken, Traverso

Ewald Demeyere, Cembalo



Barthold Kuijken © Danny Neiryck



Ewald Demeyere © Hans Morren / DuPho - Gf

Das Institut für Alte Musik und Historische Aufführungspraxis feiert im Rahmen der Landeskonzertreihe „Alte Musik im Schloss“ mit „Viel Glück und viel Segen“ den 333. Geburtstag von Johann Sebastian Bach. Doch stehen an diesem Abend etwa mit der frühesten Flötensonate Bachs, der Sonate e-Moll (BWV 1034), nicht nur die Werke des Jubilars im Zentrum, sondern auch die seiner Söhne Carl Philipp Emanuel und Wilhelm Friedemann Bach – zwei jener vier Bachsöhne, die wie ihr Vater bekannte Komponisten wurden.

Ebenso am Programm steht die Sonate in g-Moll (BWV 1020 / H 542.5), die lange Zeit Johann Sebastian Bach zugeschrieben wurde, deren tatsächliche Autorschaft aber bis heute nicht geklärt ist. Zu Gast sind der gefeierte belgische (Travers)Flötist Barthold Kuijken und sein Duopartner Ewald Demeyere.

Das Institut für Alte Musik und Historische Aufführungspraxis lädt in den darauffolgenden Tagen Studierende und interessierte Gäste zu einem Vortrag und einem Workshop mit Barthold Kuijken an der Bruckneruniversität. Infos zu Anmelde- und Teilnahmemodalitäten finden Sie in der Rubrik Workshops auf S. 38.

ANHÖRUNG

SA 07. APRIL 2018 _ DAS BRUCKNER ORCHESTER LINZ UND JUNGE KOMPONIST/INNEN ZU GAST

10:00 – 12:30 Uhr & 15:30 – 17:00 Uhr / ABPU, Großer Saal

Eintritt frei

Bruckner Orchester Linz

Dirigent: Markus Poschner

Komponist/innen: Marius Binder (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien), Shiqi Geng (Kunstuni Graz), Hristina Susak (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien), Kristine Tjøgersen (Bruckneruniversität)

Wir nehmen den Begriff ANHÖRUNG beim Wort und entwickeln ein neues Hörformat. Dieses findet nicht zufällig im Saal der Anton Bruckner Privatuniversität statt. Es soll jungen Komponistinnen und Komponisten die Möglichkeit bieten, ihre Werke vom BOL unter der Leitung seines Chefdirigenten gespielt zu hören. Aber nicht im „Endstadium“ eines Konzerts, sondern in der ersten Probe. Ein Wettbewerb für Studierende der Komposition wurde an allen österreichischen Musikuniversitäten ausgeschrieben. Jeweils ein Werk wurde von den Universitäten nominiert, die Markus Poschner dann prima vista öffentlich probt, nicht ohne Fragen zu stellen. Poschner führt in dieser moderierten Probe in neue, junge Klangwelten. Eine Hörerfahrung nicht nur für die Schöpferinnen und Schöpfer, sondern auch für das Publikum.



Bruckner Orchester Linz © Reinhard Winkler

OPERNPRODUKTION

SO 08. APRIL 2018 _ GEORG FRIEDRICH HÄNDEL „ALCINA“ HWV 34

20:00 Uhr / Musiktheater Linz, Blackbox

Weitere Termine und Karteninfo unter www.landestheater-linz.at

Regie: Peter Pawlik

Bühne: Peter Manhartsberger

Kostüm: Anna Lienbacher

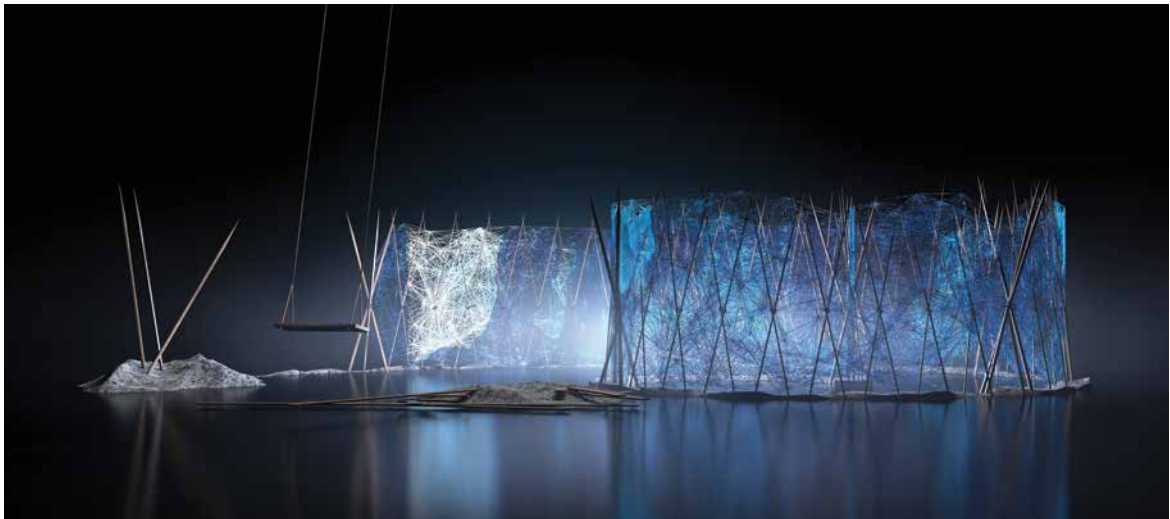
Cembalo: Yoko Takahashi

Musikalische Leitung: Sigurd Hennemann

Besetzung: Akine Matsumoto, Maria Frauscher, Willemijn Spierenburg, Juhyuk Kim, Makoto Yoshizawa, Sinja Maschke, Hibiki Tsuji, Domen Fajfar, Thomas Schneider, Seunggyeong Lee

Eine einsame Insel, auf der die schöne Zauberin Alcina herrscht, ist der Schauplatz dieser Oper. Bradamante ist auf der Insel gelandet, um ihren Verlobten Ruggiero zu finden, der mittels Zauberkunst Alcina rettungslos verfallen ist.

In den drei Akten dieser Oper werden wir Zeugen eines Kampfes um Liebe, Wahrheit und Charakterstärke, der in seiner Symbolhaftigkeit heute noch genauso aufregend ist wie anlässlich der Londoner Uraufführung vor bald 300 Jahren: „Ihre Majestäten beabsichtigen heute Abend die Oper in Covent Garden zu besuchen und man hört, die neue Oper von Herrn Händel übertreffe alle seine derartigen Kompositionen.“ (*Daily Post*, 16. April 1735)



© Peter Manhartsberger

WORKSHOP MIT KAMMERSÄNGERIN BRIGITTE GELLER

FR 09. – SO 11. März 2018 _ jeweils 10:00 – 13:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr / ABPU, Studio Musiktheater
Eintritt frei / Der Workshop ist öffentlich zugänglich (passive Teilnahme).

IN MEMORIAM

MO 09. APRIL 2018 _ ZUM NACHLASS VON BRIGITTE SCHWAIGER

19:30 Uhr / ABPU, Kleiner Saal

Eintritt € 15 / Jugendtarif € 8

Ein musikalisch-literarischer Abend mit Texten von Brigitte Schwaiger

Es liest Verena Koch

Musikalisch begleitet von Anna Lang (Cello)

„Sauf net soviel, Brigitte, schreib weiter“

Elfriede Jelinek



Brigitte Schwaiger © Simon Mark

„Wie kommt das Salz ins Meer“ war das Erstlingswerk der österreichischen Schriftstellerin Brigitte Schwaiger im Jahr 1977 und wurde sofort ein Bestseller. Der Roman handelt von einer jungen Frau, deren Lebenswunsch, ein „gutbürgerliches“ Leben zu führen, scheitert.

Brigitte Schwaiger wurde 1949 in Freistadt (Oberösterreich) geboren, studierte einige Semester Germanistik, Psychologie und Romanistik, ging nach Mallorca, unterrichtete Deutsch und beschäftigte sich mit Malerei und Bildhauerei. 1972 kam sie zurück nach Österreich, ging an die Pädagogische Akademie Linz und studierte Schauspiel am ehemaligen Bruckner Konservatorium. In vielen ihrer Werke – Prosa, Theaterstücke, Hörspiele und Gedichte – behandelt Brigitte Schwaiger psychische und seelische Krisen ihrer Protagonistinnen, ihre gescheiterten Anpassungsversuche an die bürgerlichen Normen.



Verena Koch © privat

Verena Koch hat in enger Anbindung an die Biographie der Autorin eine Auswahl verschiedenster Texte zusammengestellt, und bringt neben beklemmenden Passagen auch verzweifelt komische Aspekte zu Gehör.

Begleitet wird die Lesung von den Kompositionen der österreichischen Komponistin und Cellistin Anna Lang.

FORUM KAMMERMUSIK

DI 10. APRIL 2018 _ MOZART DA CAMERA

19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Eintritt € 15 / Jugendtarif € 8

Wolfgang Amadeus Mozart

Flötenquartett D-Dur, KV 285

Klarinettenquintett A-Dur, KV 581 sowie weitere Werke mit gemischten Kammermusiken

Studierende und Lehrende der Bruckneruniversität

Koordination: Albert Fischer

Jedes Semester präsentieren beim Forum Kammermusik Studierende gemeinsam mit Lehrenden der Bruckneruniversität bekannte wie auch selten zu hörende kammermusikalische Werke. Im April stehen Werke gemischter Kammermusik von Wolfgang Amadeus Mozart am Programm.



Wolfgang Amadeus Mozart © Universal Images Group

Die Kammermusikwerke mit Bläsersolisten nehmen im reichhaltigen Schaffen von Wolfgang Amadeus Mozart eine besondere Stellung ein. Sind doch diese Kompositionen immer speziell mit der Bekanntschaft eines Virtuosen oder Zeitgenossen verbunden. Bei der Querflöte ist dies der Bonner Medizinglehrte Ferdinand de Jean und für die gerade einmal etablierte Klarinette war es der Wiener Klarinetrist Anton Stadler, für den er gegen Ende seines Lebens das Quintett und das Klarinettenkonzert schuf. Mozart liebte dieses Instrument besonders, da es seiner Ansicht nach der menschlichen Stimme am nächsten kam.

LANGE NACHT DER FORSCHUNG



FR 13. APRIL 2018 _ EIN LABOR DER KÜNSTE

17:00 – 23:00 Uhr / ABPU

Eintritt frei

www.langenachtderforschung.at



Lange Nacht der Forschung © ABPU / Crawling (1. Reihe li) / Sonic Lab © Kailheinz Essl (2. Reihe re)

Die Bruckneruniversität versteht sich als flexibles, zukunftsorientiertes, experimentelles Labor der Künste. Bei der Langen Nacht der Forschung haben Besucher/innen die Möglichkeit, Einblicke in die facettenreiche wissenschaftliche Arbeit der Bruckneruniversität zu gewinnen und Antworten auf spannende Fragen zu erhalten: etwa, welche Anwendungsmöglichkeiten Biofeedback bietet, wie Schauspieler Wege zu unterschiedlichen Persönlichkeiten erforschen, wie in Vergessenheit geratene Komponisten wiederentdeckt werden oder auch wozu Musikunterricht? Zu entdecken gibt es mit Crawling (Krabbeln) u. a. auch eine neue Trainingsmöglichkeit für den Bewegungsapparat, das interaktive Klanglabor im Sonic Lab sowie ein seltenes historisches Instrument aus dem Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg und vieles mehr ...

SYMPHONIEORCHESTERKONZERT

FR 20. APRIL 2018 – ANLÄSSLICH DER ÜBERREICHUNG
DER HONORARPROFESSUR AN DENNIS RUSSELL DAVIES

19:30 Uhr / Brucknerhaus Linz, Großer Saal

Karteninfo Brucknerhaus:

kassa@liva.linz.at oder +43 732 775230

Symphonieorchester der Anton Bruckner Privatuniversität

Isabell Czarnecki, Mezzosopran

Thomas Schneider, Bariton

Saxophonquartett: Andrea Edelbauer / Marina Nentwich /

Evelyne Leeb / Stefan Prechtl

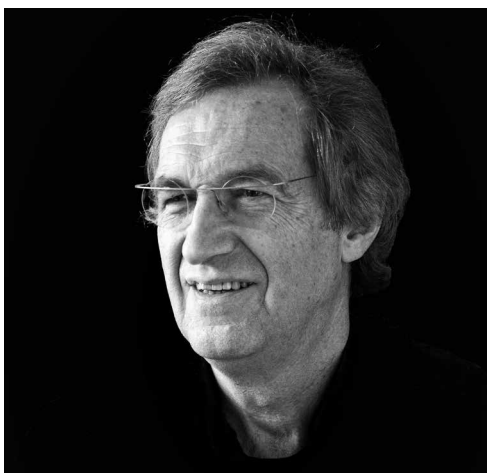
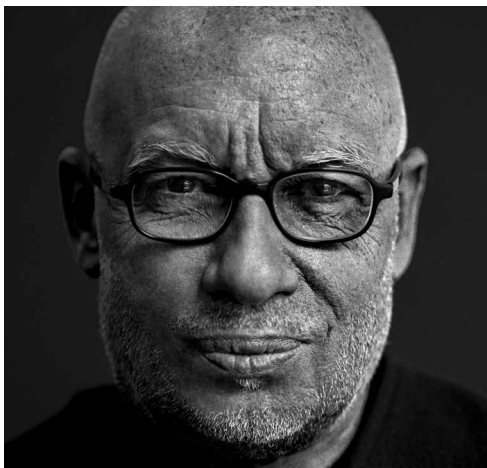
Dirigent: **Dennis Russell Davies**

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893)

Symphonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Gunter Waldek (*1953)

Erste Symphonie (Uraufführung)



Dennis Russell Davies © Andreas H. Bitesnich / Gunter Waldek © Manfred Dipolt

WIEDERHOLUNGSKONZERT

SO 22. APRIL 2018 – 17:00 Uhr / Stadtsaal Vöcklabruck

Karteninfo Tourismusbüro Vöcklabruck:

tourist.voe@asak.at oder +43 7672 266 44

Unter dem Dirigat von Dennis Russell Davies bringt das Symphonieorchester der Bruckneruniversität Pjotr Iljitsch Tschaikowskis 5. Symphonie sowie Gunter Waldeks Erste Symphonie zur Aufführung.

Die erste Symphonie des oberösterreichischen Komponisten Gunter Waldek ist ein Auftragswerk des Landes OÖ anlässlich seines 65. Geburtstages und entstand auf Anregung der Bruckneruniversität. Waldek orientiert sich in seiner Ersten am wörtlichen Sinn des Begriffs (*symphōnos* = zusammenklingend) und kombiniert den Klang des groß besetzten Orchesters mit kammermusikalischen Elementen aus dem Raum sowie Textfragmenten Rilkes zum Thema „Musik“. Der universelle Anspruch des Werkes manifestiert sich auch in der Auswahl des kompositorischen Materials: Sämtliche Themen sind aus einer Reihe abgeleitet, die nicht nur alle 12 Töne, sondern auch alle Intervalle enthält. Formal und klanglich sind jedoch stets die Affinität zur großen Literatur des symphonischen Repertoires, die Liebe zu melodischer Linienführung und zu den vielfältigen Farben des Orchesters spürbar.

SCHAUSPIEL

EINE PRODUKTION DES LANDESTHEATERS LINZ MIT STUDIERENDEN DES SCHAUSPIELSTUDIOS

SA 21. APRIL 2018 – PREMIERE „AUERHAUS“

20:00 Uhr / Landestheater Linz, Studiobühne

Weitere Termine und Karteninfo unter www.landestheater-linz.at

Nach dem gleichnamigen Roman von Bov Bjerg, Theaterfassung von Robert Koall

Inszenierung: Charlotte Sprenger

Dramaturgie: Franz Huber

Es spielen: Ludwig Brix, Friedrich Eidenberger, Rebecca Halm, Judith Mahler, Tim Weckenbrock und Elena Wolff

Sechs Freunde geben sich ein Versprechen: Ihr Leben soll nicht in den gängigen Klischees verlaufen, die man dann in den Ordnern mit der Aufschrift „Geburt – Schule – Arbeit – Tod“ abheften kann. Deshalb ziehen sie gemeinsam ins Auerhaus. Eine Schüler-WG auf dem Dorf, eigentlich eine Unmöglichkeit. Aber sie wollen nicht nur ihr eigenes Leben retten, sondern vor allem das ihres besten Freundes Frieder. Denn der ist sich nicht so sicher, warum er überhaupt noch leben soll ...



Auerhaus © Lukas Franke

Dem Berliner Schriftsteller und Kabarettisten Bov Bjerg, geboren 1965 in Heiningen in der Region Stuttgart, ist ein tragikomischer Roman über das Erwachsenwerden gelungen. In pointierter Sprache, die Herrndorf, Salinger oder Plenzdorf nahesteht, erzählt Bjerg von der Wildheit der Jugend, von Freundschaft und von Idealismus im Angesicht des Todes. Ein Coming-of-Age-Stoff, der junge Zuschauer in die Provinz der späten 80er-Jahre entführt, und zugleich ein Stoff voll unerwarteter Melancholie, mit dem Potenzial, den erwachsenen Zuschauer zumindest zeitweise in den 17-Jährigen zu verwandeln, der er einmal war.

PROMS ON STAGE

DI 24. APRIL 2018 – KAMMERMUSIKALISCHE SCHÄTZE

19:30 Uhr Brucknerhaus Linz / Mittlerer Saal

Karteninfo Brucknerhaus: kassa@liva.linz.at oder +43 732 775230

Koordination: Albert Fischer



© Reinhard Winkler

Das Institut für Saiteninstrumente der Anton Bruckner Privatuniversität präsentiert „Kammermusikalische Schätze“ im Linzer Brucknerhaus.

Für die Serie „Proms on Stage“ führen die Streicherklassen der Bruckneruniversität Anfang April 2018 einen hausinternen Wettbewerb durch. Neben der künstlerischen Qualität setzt man auf die Innovation der Programmgestaltung. Die ersten drei Nominierungen erhalten die Auszeichnung, sich auf der Bühne des Mittleren Saales des Brucknerhauses zu präsentieren.

OPERETTENKONZERT

FR 27. APRIL 2018 – DU BIST DIE WELT FÜR MICH

Zum 70. Todestag von Richard Tauber (1891 - 1948)

19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Eintritt € 20 / Jugendtarif € 10

Solistinnen und Solisten des Instituts für Gesang und Musiktheater

Moderation und Klavier: Thomas Kerbl

Werke von Franz Lehar, Richard Tauber, Robert Stolz u.v.a

Am 16. Mai 1891 erblickte Richard Tauber im Hotel „Zum schwarzen Bären“ in Linz das Licht der Welt. Eine beispiellose Sängerkarriere bescherte ihm die Bezeichnung „König des Belcanto“. Neben seiner großen Vorliebe im Mozartfach war es vor allem die Operette, welche Tauber unvergesslich interpretierte und ihm breite Popularität brachte. Mit „Dein ist mein ganzes Herz“ von Franz Lehar wurde er quasi über Nacht zum Weltstar und sang in Folge alle großen Lehar-Partien. Auch als Komponist konnte er Erfolge feiern. Sein Lied „Du bist die Welt für mich“ aus der Operette „Der singende Traum“ wurde zum Evergreen.

1933 wurde Tauber mit den Worten „Judenlummel, raus aus Deutschland“ in Berlin vor dem Hotel Adlon angegriffen und niedergeschlagen, 1938 emigrierte er nach Großbritannien, wo er 1948 in London verstarb.



Richard Tauber © Howard Coster / National Portrait Gallery, London

ZU GAST AN DER ABPU: POSCHNER HÖRT MIT



MO 04. JUNI 2018 – MARKUS POSCHNER IM GESPRÄCH MIT PAUL ZULEHNER

19:30 Uhr / ABPU, Kleiner Saal

Eintritt frei



Paul Michael Zulehner © Franz Reisenhofer



Markus Poschner © Volker Weibold

Im neuen Format „POSCHNER HÖRT MIT“ lädt sich der Chefdirigent Markus Poschner an verschiedenen Orten der Stadt Gäste ein, um über Kunst, Klang, aktuelle Programme oder gesellschaftliche Entwicklungen ins Gespräch zu kommen. In der zweiten Ausgabe, die an der Bruckneruniversität stattfinden wird, kommt Markus Poschner mit dem renommierten Theologen und Religionssoziologen DDr. Paul Michael Zulehner ins Reden. Dabei könnte es sein, dass der Chefdirigent auch Musik mitbringt. Hören Sie zu, hören Sie mit!

ZUM 100. GEBURTSTAG VON LEONARD BERNSTEIN

DI 05. JUNI 2018

16:00 Uhr – JAMIE BERNSTEIN IM GESPRÄCH / ABPU, Großer Saal
Eintritt frei

Jamie Bernstein, Craig Urquhart (Pianist und persönlicher Assistent von Leonard Bernstein) und Michael Horowitz (Autor der Jubiläumsbiografie Leonard Bernstein) im Gespräch mit Constanze Wimmer

19:00 Uhr – BROADWAY CELEBRATION / Oberbank Donau-Forum Linz
Eintritt € 30 / Karteninfo unter www.oeticket.com
oder veranstaltungen@bruckneruni.at bzw. +43 732 701000 280 (begrenzt. Kartenkontingent)

Solist/innen und Orchester der „West Side Story“ Produktion 2018
Musiker/innen des PMI Popular Musik Institut Puchenu
Pre Basics, Intensives und Stage Group der „Musical Theatre Academy“ Puchenu
Dirigent: Walter Rescheneder



Leonard Bernstein um 1960 © Getty Images / Universal Images Group



Jamie Bernstein © Steven J. Sherman

Mit einem musikalischen Querschnitt aus „West Side Story“ sowie Hits aus „Peter Pan“ und „On The Town“ wird der Leonard Bernstein Schwerpunkt 2018 zum 100. Geburtstag des Komponisten eröffnet.

Jamie Bernstein, Tochter des 1990 verstorbenen Komponisten/Dirigenten und Weltmusikers, selbst anerkannte Musikvermittlerin in den USA, wird als Ehrengast in Linz begrüßt und erzählt in einem Interview über ihren Vater.

ELEMENTARES MUSIKTHEATER

DO 07. JUNI 2018 – KLEINKARIERT & HIMMELBLAU

16:00 Uhr / ABPU, Großer Saal

Für Publikum ab 6 Jahren

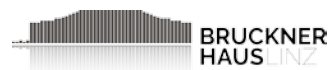
Eintritt € 3

Studierende des Instituts für Musikpädagogik: Magdalena Gaier, Agnes Ihnenberger, Hanna Kuntner, Mariia Pysmenna, Katharina Schmid, Ronja Schrempf, Nanami Shiraki, Elisabeth Wolf
Leitung: Katharina Knoll

kleinkariert und himmelblau – zwei Schauplätze, die seit langem voneinander abgegrenzt sind. Welche kuriosen Szenen in den beiden Welten passieren, und ob sich diese nicht doch mehr ähneln als die unterschiedlichen Bewohner/innen vermuten, wird in einer Geschichte voller Musik und Bewegung entdeckt. Schlussendlich bleibt die Frage, ob trennende Barrieren nicht vor allem im Kopf existieren.



FESTIVAL NEUE MUSIK



DO 07. – SO 10. JUNI 2018 – TOTAL SOLO

Termine unter www.brucknerhaus.at

Karteninfo Brucknerhaus: kassa@liva.linz.at oder +43 732 775230

Eine Kooperation des Brucknerhauses Linz mit der Bruckneruniversität, dem Oö. Landesmusikschulwerk, dem Netzwerk europäischer avancierter Musik und der LINZ AG.

Kuratiert von Peter Androsch



Peter Androsch © Florian Schwarz

DO 07. – SA 9. JUNI 2018

LINZ LINIEN – jeweils 07:00 – 19:00 Uhr

Studierende der Anton Bruckner Privatuniversität haben in einem mehr als einjährigen Projekt Solostücke erforscht und einstudiert. An drei Tagen wandert ein bunter Haufen von Musiker/innen durch die Stadt und spielt völlig überraschend grandiose Solostücke – alle frisch, unbekannt und neu.

TOTAL SOLO – DO 07. JUNI, 19:30 Uhr / Brucknerhaus Mittlerer Saal

Ensemble 09, Norbert Trawöger, Yova Serkova, Bernhard Zachhuber u. a. spielen Stücke von Giacinto Scelsi, Karlheinz Stockhausen, Iannis Xenakis und anderen

TOTAL DRUMMING – FR 08. JUNI, 19:30 Uhr / Brucknerhaus Mittlerer Saal

Schlagwerker/innen der Anton Bruckner Privatuniversität, Mariko Onishi u. a. spielen Stücke von Alvin Lucier, Mario Garuti, Tom Johnson und anderen

TOTAL VOKAL – SA 09. JUNI, 19:30 Uhr / Brucknerhaus Mittlerer Saal

Katerina Beranova, Didi Bruckmayr, Frank Wörner, Thomas Kerbl, Mayumi Shimizu u. a. spielen Stücke von Georges Aperghis, Tom Johnson, Dai Fujikura und anderen

TOTAL JUNG – SO 10. JUNI, 11:00 Uhr / Brucknerhaus Mittlerer Saal

Tarek Leitner präsentiert ganz neue Solostücke, die Schülerinnen und Schüler aus den oberösterreichischen Musikschulen komponiert haben.

Total junge Leute, total junge Stücke in einer total jungen Revue!

Musiker/innen wandern durch die Stadt und spielen völlig überraschend grandiose Solostücke – frisch, unbekannt und neu. Auf Straßen, Plätzen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf Dächern, Türmen und Hügeln. Sie gehen auch in Schulen, mitten hinein in den Unterricht, in Unternehmen, Ämter und Vereine – sie tapen rein, spielen und sind wieder weg. Die ganze Stadt wird musikalisch durchmessen, klangliche Linz-Linien entspinnen sich, akustische Fahrten, die ins Brucknerhaus führen und dort große Inszenierungen entstehen lassen.

In der Musik der Avantgarde und Moderne gibt es wunderbare Solostücke, die selten zu hören sind. Das Solo (it. „solo“: „allein“) führt in das Innerste der Musik. Es ist Ausdruck der intimsten Beziehung zwischen Spieler, Instrument, Komponist und Hörer. Ungeschützt stellt sich der Mensch dar, allein, mit all seinen Stärken und Schwächen, als Person, als „Durchklinger“, wie es im Lateinischen heißt. Gleichzeitig ist das Solo die Keimzelle für Duo, Trio, Quartett, Ensemble, ja selbst für das Orchester.

TANZPERFORMANCES LUFTLINIE #19

FR 08. JUNI 2018 _ SCOPES OF DANCES I
HANDLUNGSRÄUME DES TANZENS

19:30 Uhr / ABPU, Studiobühne

Eintritt € 15 / Jugendtarif € 8

Masterstudierende unter der Leitung von Rose Breuss

FR 29. JUNI / SA 30. JUNI 2018 _ SCOPES OF DANCES II
SICHTBARKEITSBEREICHE DES TANZENS

Jeweils 19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Eintritt € 15 / Jugendtarif € 8

Einführung durch Institutsdirektorin Rose Breuss

SA 30. JUNI 2018 _ 19:00 Uhr

Bei den zur Tradition gewordenen Tanzabenden „Luftlinie“ präsentieren Bachelor- und Masterstudierende des Institute of Dance Arts ihr aktuelles Repertoire.

Mit Choreographien u. a. von Jarek Cemerek, Jianan Qu und Johannes Randolf.



Wang ShuTing, Anna Jurek © Violeta Ivanova

TAG DER OFFENEN TÜR

SA 09. JUNI 2018 – EIN HAUS DER KÜNSTE

11:00 – 19:00 Uhr / ABPU

18:00 Uhr – ALL THAT JAZZ / ABPU, Großer Saal

Eintritt frei



Tag der offenen Tür © Hofmann Georg / Cityfoto



Kostenlose Führungen durch die Universität am Tag der offenen Tür © ABPU

Die Bruckneruniversität öffnet wieder ihre Türen und lädt alle Interessierten einen Tag lang ein, die Universität für Musik, Schauspiel und Tanz in ihren unterschiedlichen Facetten kennenzulernen. Die Institute präsentieren ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen, das von Kurzkonzerten über öffentliche Proben, Instrumentenvorstellungen, Tanz- und Schauspiel-Aufführungen, Mitmachworkshops bis hin zu einem speziellen Kinderprogramm und öffentlichem Unterricht reicht. Ein besonderer Schwerpunkt gilt auch beim Tag der offenen Tür dem Universalgenie Leonard Bernstein, dessen Schaffen von 14:00 – 17:00 Uhr in unterschiedlichen Sälen der Universität ein umfassendes Programm gewidmet wird, das sich von seiner Kammermusik bis hin zur West Side Story spannt. Den Abschluss des Tages bildet um 18:00 Uhr das Konzert „All that Jazz“ mit Highlights des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik im Großen Saal.

Darüber hinaus werden Führungen durch das architektonisch eindrucksvolle Universitätsgebäude angeboten.

ALUMNI NETZWERK

DI 12. JUNI 2018 – FORUM I: KONTRABASS

Ab 11:00 Uhr / ABPU, Großer Saal

18:00 Uhr – KONZERT / ABPU, Großer Saal

Anmeldung unter alumni@bruckneruni.at erbeten.

Erfahrungsaustausch, Vorträge, Podiumsgespräch und musikalische Beiträge
Koordination, Konzept: Anton Schachenhofer und Thomas Kerbl

Ein abwechslungsreiches Programm präsentiert den Kontrabass in all seinen Facetten und stellt vielfältige Karrierewege der Kontrabass-Alumni vor.

Dieser Tag bietet ein Forum für Alumni, Gäste, Lehrende und Studierende, um in Vorträgen und Gesprächen einen Raum für Visionen zur Zukunft nicht nur des Kontrabass-Studiums, sondern aller künstlerischen Fächer zu eröffnen. Diskutiert werden neben den künftigen Aufgaben und dem gesellschaftlichen Stellenwert künstlerischer Universitäten, u. a. ebenso therapeutische und pädagogische Aspekte von Musik und Musizieren. Als Diskussionspartner haben Lehrende und Absolvent/innen der Bruckneruniversität, u. a. Herbert Mayr und Christoph Wimmer (Wiener Philharmoniker), Prof. Waldemar Schwartz (Gewandhausorchester Leipzig), Stefan Adelman (Bamberger Symphoniker) und Heinrich Braun (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) sowie Peter Herbert und Anton Schachenhofer (ABPU) zugesagt.

Einen Höhepunkt bildet die Uraufführung eines bisher unbekanntes Solokonzerts für Kontrabass und Orchester des Komponisten Anton Zimmermann (1741 – 1781), welches im Stiftsarchiv Kremsmünster vom Kontrabass-Studenten Yamato Moritake entdeckt wurde.

Von Klassik über Alte Musik bis hin zu Jazz und Volksmusik, als Soloinstrument und im Ensemble – der Kontrabass spielt an diesem Tag die Hauptrolle!



© Rostfilm Steiber

SUMMERJAZZNITES EXTENDED

MI 13. – SA 16. JUNI 2018 – OUT OF THE COOL

ab 16:00 Uhr / ABPU Sonic Lab / Eintritt frei

ab 21:00 Uhr / Central, Saal & Café, Open-Air

Eintritt pro Tag € 15 / Jugendtarif € 8

Ermäßigter Eintritt für alle vier Tage € 30 / Jugendtarif € 15

Lehrende und Studierende des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik

Koordination: Peter Herbert & Martin Stepanik

Die SummerJazzNites Extended des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik (JIM) werden heuer nicht nur inhaltlich, sondern auch örtlich erweitert. Denn an den späten Abenden und Nächten begibt sich das JIM – DOWN TOWN in das Linzer CENTRAL, wo sich mit dem Café Central ein neuer Spielort für die Sessions gefunden hat. Für die SummerJazzNites wird zusätzlich der große Veranstaltungssaal wie auch eine überdachte Open-Air-Bühne bespielt.

Die Programmierung dieser Abende wird von unseren Studierenden mitgestaltet, die sowohl mit eigenen Formationen auftreten, als auch erfolgreiche JIM-Absolvent/innen mit deren Projekten als Highlights einladen werden.



© Anne Marie Fürthauer

SUMMERJAZZNITES SPECIAL

„THANK YOU LENNY“ – JIM’S TRIBUTE TO BERNSTEIN

SA 16. JUNI 2018 – 19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal

Eintritt € 15 / Jugendtarif € 8

Als musikalischen Grenzgänger hat sich Leonard Bernstein Zeit seines Lebens verstanden. Als Komponist, Dirigent, Musikvermittler, Humanist und Musiker hat er Generationen von (Jazz)Musiker/innen inspiriert (von Duke Ellington, Dave Brubeck, Bill Evans, Oscar Peterson bis Michael Jackson und Quincy Jones, um nur einige zu nennen). So wird also das JIM in seinem Sinne und zu seinen Ehren einen Abend mit „guter und nicht überflüssiger Musik“ (Zitat Bernstein) gestalten.

ZUM 100. GEBURTSTAG VON LEONARD BERNSTEIN

FR 22. JUNI 2018 – „I HATE MUSIC BUT I LIKE TO SING“

19:30 Uhr / ABPU Kleiner Saal

Eintritt € 15 / Jugendtarif € 8

Studierende des Instituts für Tasteninstrumente, des Instituts für Saiteninstrumente, des Instituts für Holzblasinstrumente sowie des Instituts für Gesang und Musiktheater

Dem unbekannteren Bernstein, dem Komponisten von Kammermusik und Liederzyklen sowie seinen ersten Kompositionen widmet sich dieser Abend. Vom Psalm 148 für Sopran und Klavier, über den launischen Liederzyklus „I Hate Music“ und den Liebesliedern nach Rainer Maria Rilke spannt sich der Bogen zur Sonate für Violine und Klavier, der Sonate für Klarinette und Klavier und dem frühen Trio für Violine, Violoncello und Klavier aus dem Jahre 1937.



Leonard Bernstein 1960 © Daniel Frasnay / akq-images / Universal Images Group

VORTRÄGE / WORKSHOPS

DO 01. – FR 02. MÄRZ 2018 _ MEISTERKURS GITARRE

Kurs mit Laura Young (Universität Mozarteum)
10:00 – 17:00 Uhr / ABPU, Ensembleraum Saiteninstrumente
Koordination: Wolfgang Jungwirth

FR 09. – SO 11. MÄRZ 2018 _ WORKSHOP MIT KAMMERSÄNGERIN BRIGITTE GELLER

10:00 – 13:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr / ABPU, Studio Musiktheater
Koordination: Robert Holzer

DI 20. MÄRZ 2018 _ WORKSHOP „CIMBALOM“

Andrea Stracínova (Slowakei)
09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr / ABPU, Studio Alte Musik
Koordination: Liudmila Beladzed

DO 22. MÄRZ 2018 _ VORTRAG VON BARTHOLD KUIJKEN

Notation Is Not the Music: Reflections on Early Music Practice and Performance Publications of the Early Music
10:00 Uhr / ABPU, Studio Alte Musik
Koordination: Claire Genewein

DO 22. – FR 23. MÄRZ 2018 _ WORKSHOP MIT BARTHOLD KUIJKEN

11:00 – 13:30 Uhr und 14:30 – 17:30 Uhr / ABPU, Kleiner Saal
Koordination: Claire Genewein

DI 10. APRIL 2018 _ ZWISCHEN IDENTIFIKATION UND ABLEHNUNG, VERLIEREN UND FINDEN

Herausforderungen und Dynamiken im Instrumentalunterricht mit Jugendlichen
Vortrag Musikpädagogik: Monika Smetana
19:00 Uhr / ABPU, Kleiner Saal
Koordination: Bianka Wüsthube

MO 23. – DI 24. APRIL 2018 _ WORKSHOP „L'ART DE BIEN CHANTER“

Elizabeth Dobbin
10:00 – 17:00 Uhr / ABPU, Studio Alte Musik
Koordination: Anne Marie Dragosits und Andreas Lebeda

DO 24. – DI 29. MAI 2018 _ GESANGSKURS MIT KURT WIDMER

10:00 – 13:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr / ABPU, Studio Musiktheater
Koordination: Andreas Lebeda

Ö1 gehört gehört.

Wir
verschlafen
ein Drittel
unseres
Lebens.



Ö1 Club-Mitglieder
nützen den Tag -
und viele Vorteile.
oe1.ORF.at



Ö1 CLUB

ORF WIE WIR.

Entdecken Sie Österreichs persönlichstes Finanzportal.



Online Banking neu erleben

Mein ELBA ist mehr als nur Online Banking – es ist Ihr neues persönliches Finanzportal. Im individuellen Design, mit einem umfassenden Überblick über Ihre Finanzen und dem direkten Draht zu Ihrem Raiffeisen Berater.

Entdecken auch Sie die Zukunft des Online Bankings!

www.rlbooe.at/meinelba



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**



JAZZ WEEKEND 2018

EINTRITT PRO TAG: €15/€8 ERMÄSSIGT
KOMBITICKET: €25/€12 ERMÄSSIGT

JAZZWEEKEND.AT

3.-4. MÄRZ

OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK
IN DER ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

DAS VERRÜCKTE JAZZ KONZERT
MITMACHKONZERT FÜR 5 BIS 8-JÄHRIGE
SAMSTAG 16:00 UHR
€5,- EINTRITT
Anmeldung erforderlich: astrid.reiseltbauer@ooe.at

*Platz für große und kleine Wünsche.**

* www.wohnraumplaner.at

Jetzt online Wohnraum berechnen!

HYPO OBERÖSTERREICH

www.hypo.at vertrieb@hypo-ooe.at Tel. 0732 / 7639 54452 Wir schaffen mehr Wert.

Total abgefahren!

Mit dem Nacht-AST
täglich unterwegs.

Hotline:

0732/661266

AST

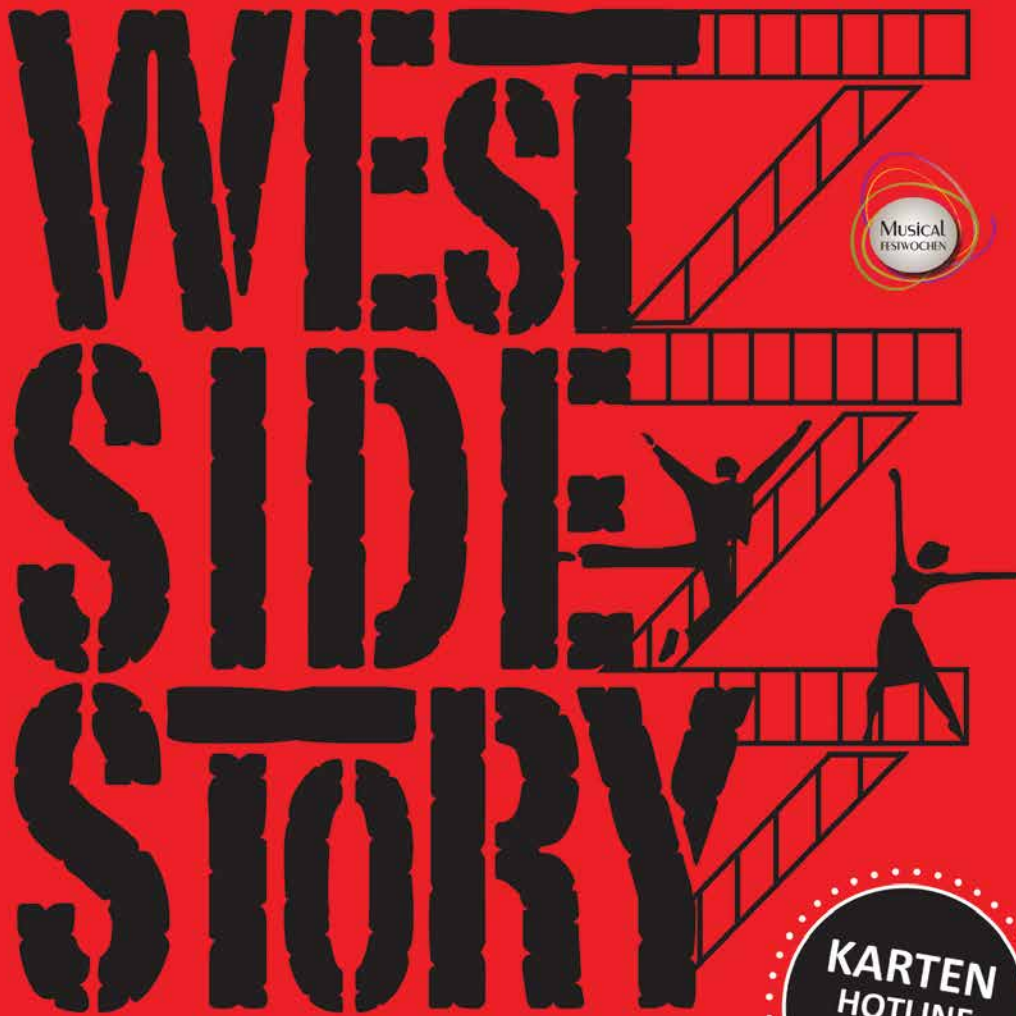
LINZ AG
L I N I E N

Das AST ist ein Taxi nach Fahrplan, das Sie mit anderen Fahrgästen teilen – so gelangen Sie noch günstiger ans Ziel. Einfach 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit die AST-Hotline rufen und an einer der orange gekennzeichneten AST-Abfahrtsstellen einsteigen.

Tipp: Jetzt die kostenlose AST-App downloaden! Infos auf www.linzag.at/AST

MÜHLVIERTLER MUSICALFESTWOCHEN BAD LEONFELDEN 2018
ZUM 100. GEBURTSTAG VON LEONARD BERNSTEIN

WEST SIDE STORY



7. Juli bis 29. Juli 2018

Informationen auf www.musikpodium.at

KARTEN
HOTLINE
07213 6397



VERANSTALTUNGSKALENDARIUM

MÄRZ

01.03.2018

SYMPHONIEORCHESTERKONZERT: EUPHONY 2018
19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal 16

03.03.2018

SCHAUSPIEL: PREMIERE „DER ZERRISSENE“
19:30 Uhr / Landestheater Linz, Schauspielhaus 17

12. - 13.03.2018

BERND ALOIS ZIMMERMANN FESTIVAL
ABPU, Großer Saal 18

21.03.2018

ALTE MUSIK: J. S. BACH ZUM GEBURTSTAG
19:30 Uhr / Schlossmuseum Linz, Barocksaal 19

APRIL

07.04.2018

BRUCKNER ORCHESTER LINZ: ANHÖRUNG
10:00 & 15:30 Uhr / ABPU, Großer Saal 20

08.04.2018

OPER: G. F. HÄNDEL „ALCINA“ HWV 34
20:00 Uhr / Musiktheater Linz, Blackbox 21

09.04.2018

IN MEMORIAM: BRIGITTE SCHWAIGER
19:30 Uhr / ABPU, Kleiner Saal 22

10.04.2018

FORUM KAMMERMUSIK: MOZART DA CAMERA
19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal 23

13.04.2018

LANGE NACHT DER FORSCHUNG
17:00 – 23:00 Uhr / ABPU 24

20.04.2018

SYMPHONIEORCHESTERKONZERT
19:30 Uhr / Brucknerhaus Linz, Großer Saal 25

21.04.2018

SCHAUSPIEL: PREMIERE „AUERHAUS“
20:00 Uhr / Landestheater Linz, Studiobühne 26

24.04.2018

PROMS ON STAGE
19:30 Uhr / Brucknerhaus Linz, Mittlerer Saal 27

27.04.2018

OPERETTENKONZERT: RICHARD TAUBER
19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal 28

JUNI

04.06.2018

POSCHNER HÖRT MIT
19:30 Uhr / ABPU, Kleiner Saal 29

05.06.2018

LEONARD BERNSTEIN: BROADWAY CELEBRATION
19:00 Uhr / Oberbank Donau-Forum Linz 30

07.06.2018

ELEMENTARES MUSIKTHEATER
16:00 Uhr / ABPU, Großer Saal 31

07. – 10.06.2018

FESTIVAL NEUE MUSIK
Brucknerhaus Linz, Mittlerer Saal 32

08.06.2018

TANZPERFORMANCE LUFTLINIE #19
19:30 Uhr / ABPU, Studiobühne 33

09.06.2018

TAG DER OFFENEN TÜR
11:00 – 19:00 Uhr / ABPU 34

12.06.2018

ALUMNI NETZWERK: FORUM I – KONTRABASS
ab 11:00 / ABPU, Großer Saal 35

13. – 16.06.2018

SUMMERJAZZNITES EXTENDED
ABPU und Café Central 36

22.06.2018

LEONARD BERNSTEIN: I HATE MUSIC BUT I LIKE TO SING
19:30 Uhr / ABPU, Kleiner Saal 37

29./30.06.2018

TANZPERFORMANCES LUFTLINIE #19
19:30 Uhr / ABPU, Großer Saal 33

ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

für Musik, Schauspiel und Tanz

Hagenstraße 57 | 4040 Linz

T +43 732 701000 0

F +43 732 701000 299

E information@bruckneruni.at

W www.bruckneruni.at

DVR 686221 | Österreichische Post AG | Info-Mail Entgelt bezahlt



Oberbank

